

diesen Landen vnd Fürstenthumben viel guad mit den Berg-
wergen gethan | Aber es werde nicht gebraucht | Sondern
man lasse es zu vnuß hinwegf komen | vnd wölle es nicht
gebrauchen | vnd wue not furfalle | so legen die Fürsten
Stewr an | vnd beschweren die armen vnderthanen | vnd
lassen das nach | das man wol mit fuge gehalten kündt |
domit man die armen nicht beschweren dörfte | vnd sey eben
das man vormünzt das Silber vmb acht gülden vnd ein
ort | vnd kündt es wol vmb zehen gülden vormünzen | da
hetten die Herrn an ygllicher Marc ein gülden drey ort mehr
dann vor | Dis trüge nach anzal des gemachten silbers so
ein iar vormünzt wird eine merckliche Summa | vñ mehr
dann ein Stewr getragen fönde | vnd werete alwege die
weil man Bergweg bawete. Solche Münz würde auch nicht
auszm Lande gefurt | sonder bliebe doryme | das man nicht so
mangel hette der Münz halben.

Wue auch die Lande nicht so gute Münz hetten | würden
sie mit vnußer wahr nicht vberfurt | vnd bliebe also das Land
allenthalben vnbeshedig | Es fönde auch der gemeyn man |
bier vnd brod basfeyller dann sonst bekommen. Es würde das
silber ym höherm kauff | alle wege stehen vnd erhalten werden
| dann ytzund | wie man dann ym andern Landen | so yrgent
mit einer sonderlichen wahr begnadet | sihet | das man sich
alwege berleyßiget | dieselbig auff s thewrest anzuwerden.

Dis seint fast die vrsachen domit sie
einsüren wölle vnd rathen | man sol
eine geringe Münz machen.

H Irregen aber ist zu be-
denken vnd zuerwegen | als das sie sagen | Es solt
besser sein | das man das silber höher vormünze vnd
teurer vorkauffe | dann Stewren aufflegen. Ob auch yrgent

wirke und die Einfuhr ausländischer Ware erschwere, ist noch jüngst
anläslich der österreichischen Valutaregelung eifrig betont worden.

² Scilicet: das ungemünzte.